

# M1 Lösung Lückentext Schwein

## Anforderungen an eine tiergerechte Nutztierhaltung

### Hinweise:

Es gibt 30 Lücken im Text. Die Begriffe, die Sie dort einsetzen müssen, finden Sie immer am Ende eines Abschnittes!

Sie stehen nicht in der richtigen Reihenfolge unter den Abschnitten!

Sie können allein arbeiten oder sich einen Partner suchen!

Natürlich steht auch die Lehrkraft zur Hilfe bereit!

### Allgemeiner Grundsatz:

Als Vorschrift gelten das Tierzuchtgesetz und Europaratsempfehlungen.

Die Haltung, Fütterung, Betreuung und Pflege muss den **Bedürfnissen** des Tieres angepasst sein, ihre **Bewegungsmöglichkeiten** dürfen nicht eingeschränkt und **Schmerzen und Schäden** müssen vermieden werden. Um dem gerecht zu werden, sind entsprechende Sachkenntnisse erforderlich, am besten durch eine abgeschlossene **Berufsausbildung**. Alle notwendigen **Tätigkeiten** sind täglich durchzuführen. Neben dem Wohlbefinden des Tieres sind auch bestimmte Anforderungen an den **Arbeitsplatz** zu berücksichtigen.

**3.Schmerzen**            **oder**    **Schäden**            -            **4.Berufsausbildung**            -

**2.Bewegungsmöglichkeiten**    -    **1.Bedürfnissen**            -            **6.Arbeitsplatz**            -

**5.Tätigkeiten**

### Grundsatz für die Haltung:

Die Haltungsverfahren sind der **Tierart**, dem Alter und der Tierrasse anzupassen. Dabei sind die Erkenntnisse der Verhaltensforschung zu berücksichtigen. Bei **Stallhaltung** sind die baulichen Anlagen sowohl dem Tier als auch den Anforderungen zur Betreuung anzupassen. **Schädliche Umwelteinflüsse** sind möglichst zu vermeiden. Bei **Freilandhaltung** müssen darüber hinaus die Vegetationsbedingungen, Boden- und Klimaverhältnisse berücksichtigt werden. Ausreichend Bewegung und **soziale Kontakte** müssen möglich sein.

**3.Stallhaltung**    -    **1.Tierart**            -            **6.soziale Kontakte**            -            **5.Freilandhaltung**  
-            **4.Schädliche Umwelteinflüsse**

### **Ansprüche von Schweinen an ihre Umwelt und den Stall**

Schweine sind **sehr saubere Tiere**. So wie in der **freien Wildbahn** werden Futter-, Ruhe und Kotplätze streng voneinander getrennt. Daher sollte der Stall immer sauber und trocken sein, sowie die räumliche Möglichkeit zur Trennung der Funktionsbereiche haben. Jedes Tier muss eine entsprechende Fläche zum **Fressen, Saufen und Liegen** haben. Diese Ansprüche entsprechen dem Tierwohl und fördern das Wohlbefinden und die **Gesundheit**. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit der Nutzung von Kalt- **und Warmställen**. Werden die Schweine in Kaltställen mit einem entsprechenden Auslauf

gehalten, müssen sie langsam an die schwankenden Umgebungstemperaturen gewöhnt werden. Sie sind besonders für robustere Rassen geeignet. Eine trockene, saubere und geschützte **Liegefläche** sollte in jedem Fall zur Verfügung stehen.

Die Luft sollte wenig Ammoniak und Kohlenstoffdioxid enthalten. Die Luftfeuchte muss zwischen **60 und 80%** liegen. Zugluft sollte besonders in Warmställen vermieden werden.

Der Warmstall muss über entsprechende Belüftungssysteme verfügen. Die Temperatur sollte zwischen **18 und 24° C** liegen und nur in kleinen Schritten verändert werden. Alle Liegeflächen müssen einerseits zu viel Wärme ableiten, andererseits gegen Kälte isolieren.

Die Stand-, Liege- und Laufflächen müssen **rutschfest** sein und sollten keine Verletzungsgefahr darstellen. Dies gilt natürlich für alle Einrichtungen und Installationen im Stall und auf der Weide.

Schweine verfügen über ein komplexes **Sozialverhalten**. Sie müssen daher immer in **Gruppen** gehalten werden. Wenn Sie in ihren natürlichen Verhaltensweisen eingeschränkt werden, kommt es zu Verhaltensauffälligkeiten, z.B. Zurückhalten von Kot, Verstopfung, Beißen, Leerkauen usw. Schweine benötigen unterschiedliche Materialien zur **Beschäftigung**, um ihr natürlichen Verhaltensweisen ausleben zu können. Wildschweine wühlen, ertasten und riechen ihre Nahrung im Boden. Hier kann mit einfachem **Spielzeug** und Einstreu (z.B. Stroh) eine Alternative geschaffen werden!

**10.Sozialverhalten** - **8. 18 und 24°** - **12.Beschäftigung** - **3.Fressen, Saufen und Liegen** - **9. rutschfest** - **11.Gruppen** - **1.sehr saubere Tiere** - **6.Liegefläche** - **4.Gesundheit** - **2.freien Wildbahn** - **5.und Warmställen** - **7. 60 und 80%** - **13.Spielzeug**

## **Fazit**

Egal ob konventionell oder ökologisch produziert wird, das **Wohlbefinden** der Tiere sollte für alle Fachkräfte, die mit Tieren umgehen, im Vordergrund stehen.

Tiere dürfen nicht nur als Produktionsfaktor, sondern sollten als Mitgeschöpfe betrachtet werden. Nicht zuletzt der Verbraucher, auch die gesetzlichen Grundlagen verpflichten uns den **Tierschutz** als eine verbindliche Leitlinie zu betrachten.

Eine Verbesserung des **Tierwohls** verlangt eine sorgfältige Abwägung tierschutzfachlicher und wirtschaftlicher Aspekte. Dazu kommt, dass die Tierhaltung für viele Betriebe und **Familien** ein wichtiges Standbein sind.

Nachvollziehbare Maßnahmen zum Tierwohl erhöhen die gesellschaftliche Akzeptanz der **landwirtschaftlichen Produktion** in der Gesellschaft und garantiert eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit. Staatliche Vorgaben geben zwar den rechtlichen Rahmen vor, aber nur eine freiwillige Umsetzung ergibt den notwendigen Rückhalt in den Betrieben.

So müssen bereits die Hersteller von technischen Ausrüstungen für die Tierproduktion diese Gesichtspunkte verstärkt berücksichtigen. Erfahrungswerte aus der Praxis können hilfreich sein, um neue Tierstandard zu entwickeln. Ebenso erhöhen sich die Anforderungen an die Sachkunde der Personen, die täglich mit den Tieren umgehen. Die berufliche **Aus- und Weiterbildung** nimmt also stetig an Bedeutung zu.

**3.Tierwohls - 5. landwirtschaftlichen Produktion - 6.Aus- und Weiterbildung - 4.Familien - 1.Wohlbefinden - 2.Tierschutz**

**Zahlenangaben zur Größe von Gruppenbuchten und Weideflächen**

**Gruppenhaltung konventionelle Haltung**

Die Mindestmaße für Fressplätze in Gruppenhaltungssystemen betragen:		
Mastschweine	Gewicht	Fressplatzbreite
	bis 40 kg	21,00 cm
	bis 50 kg	24,00 cm
	bis 60 kg	27,00 cm
	bis 85 kg	30,00 cm
	bis 110 kg	33,00 cm
Die Mindestmaße für Fressplätze in Gruppenhaltungssystemen <b>bei ökologischer Haltung</b> betragen:		

Tierkategorie	Gewicht1	Fressplatzbreite
Mastschweine		
	bis 15 kg	12,00 cm
	bis 30 kg	18,00 cm
	bis 40 kg	21,00 cm
	bis 50 kg	24,00 cm
	bis 60 kg	27,00 cm
	bis 85 kg	30,00 cm
	bis 110 kg	33,00 cm

*Tab. 1: Mindestbodenfläche für  
Mastschweine in Abhängig-  
keit von der Lebendmasse*

Durchschnitts- gewicht in kg	Bodenfläche je Tier in m <sup>2</sup>
>20 – 30	0,35
>30 – 50	0,5
>50 – 110	0,75
>110	1

Mindestplatzbedarf für Freilandhaltung (Weide) von Mastschweinen bei ökologischer Haltung

- max. 14 Mastschweine/ ha Weidefläche
- empfehlenswert: 10 Mastschweine/ ha
- daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Platzbedarf / Tier und Tag von ca. 2,74 qm